

**Stuhr** – Auf kaum einen Verein passt die Bezeichnung „Familienunternehmen“ so gut wie auf den Reitverein Heiligenrode. Dort hat die Familie Dierks seit Vereinsgründung im Jahr 1919 deutliche Spuren hinterlassen. Zuletzt hatte Harald Dierks fast drei Jahrzehnte als erster Vorsitzender die Vereinszüge fest in der Hand. Nun hat er seine Aufgaben in jüngere Hände gegeben. Und obwohl nicht Dierks draufsteht, ist Dierks gewissermaßen drin.

Karsten Brockmeyer heißt der neue Mann an der Spitze des Vereins. Kein ganz Unbekannter für Harald Dierks – denn Brockmeyer ist sein Schwiegersohn. Der gibt zu: „Ich habe das Amt auch aus familiärer Verbundenheit übernommen.“

Die Initiative zur familieninternen Neubesetzung ging vom Schwiegervater aus. Bereits vor zwei Jahren sei Karsten Brockmeyer von Harald Dierks gefragt worden, ob er die Aufgabe übernehmen wolle. Überzeugen ließ Brockmeyer sich jedoch erst vor ein paar Monaten. Er fühlt sich geehrt: „Es imponiert mir, dass er mich gefragt hat.“ Und der 36-Jährige strotzt vor Tatendrang. So werde es „in den nächsten Jahren eine große Aufgabe, nach der Corona-Zeit die verschiedenen Unternehmungen wieder aufleben zu lassen“.

Denn von diesen lebt der Reitverein Heiligenrode seit mehr als 100 Jahren. Schon damals war der Name Dierks im Verein fest verankert. Harald Dierks erzählt: „Mein



**Pferdefreunde:** Harald Dierks (l.) hat seinen Vereinsvorsitz im Reitverein Heiligenrode an seinen Schwiegersohn Karsten Brockmeyer abgegeben. Beide posieren mit Hengst Mackenstedter.

FOTO: FABIAN PIEPER

Großvater Johann Dierks war Gründungsmitglied und erster Reitlehrer im Verein.“ Damals habe der Reitlehrer noch eine bedeutendere Stellung im Verein gehabt – und Pferde hatten eine wichtigere Stellung in der Gesellschaft: „Pferde waren überall“, weiß Dierks.

Auch Erich Dierks, Sohn von Johann und Vater von Harald, sei bereits früh zur Reitschule geschickt und im Verein angemeldet worden. Er habe erlebt, wie das Vereinswesen nach dem Zweiten Weltkrieg langsam wieder Fahrt aufnahm, wie der Trecker in den 1950ern das Pferd als Nutztier ablöste und wie spätestens in den 1970er-Jahren mehr und mehr Frauen

in die Männerdomäne Reitverein strömten. „Ich weiß gar nicht, warum das so ist“, sagt Harald Dierks und lacht, „aber Mädchen und Frauen tendieren mehr zum Tier als junge Männer.“

Harald Dierks selber sei zwar ebenfalls in jungen Jahren in den Reitverein eingetreten, habe aber „nicht sehr intensiv geritten“, wie er zugeht. Ende der 1970er verlagerte sich Vater Erich Dierks beruflich voll aufs Geschäft mit den Pferden, indem er auf dem eigenen Hof einen Pensions-Pferdestall eröffnete und ihn in den folgenden Jahren stetig vergrößerte. „Die Boxen waren immer schnell voll“, erinnert sich Harald Dierks.

1984 hatte der Reitverein eine seiner schlimmsten Krisen zu überstehen: Die Mitglieder entzweiten sich. Ein Teil trat aus und gründete den Reitverein Steller See. Der andere Teil blieb im RV Heiligenrode, der auf die Anlage von Erich Dierks umzog.

Mittlerweile war auch Harald Dierks im Vorstand des Vereins angekommen. Und der erinnerte sich an die Worte des ehemaligen Vorstands: „Ein Verein ohne Kinder ist ein toter Verein! Deshalb haben wir Voltigieren angeboten, das hat die Kinder ange-lockt“, sagt er.

Und seit 1994 vertritt Harald Dierks diese Ansicht als erster Vorsitzender im Verein. „Meine Motivation ist aus

der Tradition heraus begründet: Der Reitverein Heiligenrode darf niemals untergehen.“ Entsprechend kümmerte er sich um die Nachwuchsarbeit. Heute sind 40 Jugendliche und zwei Voltigiergruppen im Verein aktiv, selbst die Corona-Pandemie konnte dem nichts anhaben.

Auch privat prägte der Reitverein das Leben des ehemaligen Polizeibeamten, denn darüber lernte er seine Ehefrau Synnöve kennen. „Ich brauchte dafür gar nicht aus dem Haus zu gehen“, erin-

bert sich Harald Dierks und fängt an zu lachen. Die drei Töchter Julia, Irina und Melina seien damit schon früh aufs Pferd geprägt worden. Und dort schließt sich ein Kreis, denn die älteste Tochter Julia lernte über die Reiterei und den Reitverein ihren Ehemann Karsten Brockmeyer kennen. „Meine Schwiegermutter war meine Reitlehrerin“, sagt er.

Nicht nur seine älteste Tochter, sondern auch seinen Reitverein sieht Harald Dierks in guten Händen: „Deshalb habe ich ihn ja auch gefragt“, sagt er grinsend. An seinem Schwiegersohn schätze er seine „ruhige und doch bestimmte Art, dass er Land und Leute kennt und zuhören kann.“ Das Lob gibt Karsten Brockmeyer zurück: „Von seinem großen Engagement, gerade im Jugend- und Voltigier-Betrieb, kann man sich eine große Scheibe abschneiden.“

Das sieht man im Verein offenbar ähnlich, denn Harald Dierks wurde auf der Jahreshauptversammlung Ende April zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ganz loslassen könne er nach der langen Zeit eben nicht, sagt der 68-Jährige. Und die nächste Generation steht auch schon in den Startlöchern: Paul (4) und Emma (1) haben beide bereits auf dem Pferd gesessen. Aber noch hat Karsten Brockmeyer ein paar Jahre Zeit, um ihnen große Fußstapfen zu hinterlassen.

**„ Von seinem großen Engagement kann man sich eine große Scheibe abschneiden. „**

Karsten Brockmeyer über Harald Dierks

**Heiligenrode** – Ein Generationenwechsel hatte sich bei der Jahreshauptversammlung im Vorstand des Reitvereins (RV) Heiligenrode angebahnt. Eine Ära sollte laut Pressemeldung nach 25 Jahren enden.

Zu Beginn gab es einen Rückblick auf ein weiteres Corona-Jahr durch den 1. Vorsitzenden Harald Dierks. Sind Kassenberichte, Entlastungen des Vorstands, und Wahlen der Vorstandsmitglieder fester Bestandteil jeder Jahreshauptversammlung, so waren in diesem Jahr die Wahlen für alle Mitglieder etwas ganz Besonderes.

Um diese Besonderheit zu verstehen, muss man sich die Geschichte des RV Heiligenrode anschauen. Tut man dies, so ist in der fast 103-jährigen Geschichte des Vereins der Familienname Dierks nicht wegzudenken. Schon der Großvater des bisherigen 1. Vorsitzenden war 1919 Gründungsmitglied des von berittenen Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg gegründeten Vereins. Der Vater wiederum war ebenfalls aktiver



**Generationenwechsel** im Vorstand des Reitvereins Heiligenrode: (v.l.) Beate Schiller, Harald Dierks, Karsten Brockmeyer und Susanne Eggers.

FOTO: NADINE BLIESE

Reiter und erster Reitlehrer des Vereins. Harald Dierks selbst saß mit großer Freude auf dem Kutschbock, seine Frau Synnöve war Dressurreiterin und ist ebenfalls seit mehr als 40 Jahren im Vorstand tätig, alle drei Töchter sind aktive Reiterinnen und auch die bisher drei Enkel sind quasi im Sattel geboren

und führen die Familienlinie der Reitanlage Dierks am Schmalen Damm, welche zudem seit den 70er Jahren Heimat des Reitverein Heiligenrode ist, weiter.

Doch Harald Dierks stellte nach mehr als 25 Jahren als 1. Vorsitzender sein Amt zur Verfügung. Ein historischer Moment, der sehr an manche

Amtszeit eines Bundeskanzlers oder einer Bundeskanzlerin erinnerte. Auch der Verein hat etliche Mitglieder, die diesen gar nicht ohne einen Harald Dierks an der Spitze kennen.

Zudem stellte sich auch Beate Schiller, selbst schon als Kind für den Verein reitend und bald zweifache

Großmutter, nach mehr als 20 Jahren als Kassenwartin ebenfalls keiner erneuten Wiederwahl. Unvorstellbar für Viele, dass die Ära der „Wächterin der Finanzen“ sowie von Harald Dierks nun enden sollten, wenn auch mehr als verdient und für alle verständlich.

Kerstin Iken, 1. Schriftführerin und Regina Ziegler, 2. Vorsitzende und ebenfalls seit mehr als 30 Jahren im Vorstand, hielten eine berührende Dankesrede für die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder. Der ebenfalls sichtlich gerührte Harald Dierks dankte allen Mitgliedern für das seit Jahrzehnten entgegengebrachte Vertrauen. Er wünscht sich eine Fortführung der Werte des Vereins mit den gleichwertigen Säulen Voltigieren, Springen, Dressur und Freizeit und hofft auf das Erstarken eines neuen, alten Vereinslebens.

Wie jeder Leser, der selbst in der Vereinsarbeit tätig ist, wissen dürfte, stellt insbesondere die Suche nach Nachfolgern und engagierten Mitglie-

dern für den Vorstand jeden Verein vor immer größere Herausforderungen. Beruflich und familiär immer stärker eingebunden, terminlich durchgetaktet und vor ständig neuen Herausforderungen, steht der Nachwuchs nicht unbedingt Schlange, wenn es um die Besetzung von Vorstandsposten geht. Aber auch hier zeigt sich der Zusammenhalt im Verein, und so wurden recht zügig zwei würdige Nachfolger gefunden und von allen Mitgliedern einstimmig gewählt.

Karsten Brockmeyer, Züchter und Springreiter, ist der neugewählte 1. Vorsitzende des RV Heiligenrode und Umgebung, Susanne Eggers, aktive Dressurreiterin, übernimmt den Posten der 1. Kassenwartin. Der unausweichliche Generationswechsel an der Spitze des Vereins ist somit trotz aller emotionalen Schwere vollzogen. Und ein bisschen Dierks bleibt dann doch im Vorstand – Karsten Brockmeyer ist der Schwiegersohn von Harald und Synnöve Dierks.